

Ich wünsche mir.....



Ein frohes neues Jahr 2025! Der Jahreswechsel ist immer ein besonderer Moment, der die Möglichkeit gibt, kurz mal innezuhalten und auf das vergangene Jahr zurückzublicken. 2024 war bestimmt für viele von uns geprägt von Herausforderungen, aber auch von vielen schönen Erinnerungen und persönlichen Erfolgen. Nun beginnt ein neues Jahr und es mag an der Zeit sein, neue Ziele zu setzen, Wünsche zu formulieren und frische Perspektiven zu gewinnen.

Die Nutzer der Tagesstätte in Geldern haben vor kurzer Zeit ihre Wünsche formuliert und zu Papier gebracht. Diese hängen nun in der Tagesstätte an einer Leine und lassen jeden, der daran vorbeikommt, kurz aufblicken und daran erinnern, dass jeder von uns Wünsche hat, die sich vielleicht nicht unbedingt zeitnah realisieren lassen, die aber trotzdem ein Teil eines jeden sind. 2025 bietet uns die Chance, unsere Träume und Wünsche zu verwirklichen und uns weiterzuentwickeln. Ob es darum geht, gesünder zu leben, neue Fähigkeiten zu erlernen oder mehr Zeit mit unseren Liebsten zu verbringen – die Möglichkeiten sind endlos. Gemeinsam können wir die Herausforderungen, die vor uns liegen, meistern und die Chancen ergreifen, die sich uns bieten. Eine Gemeinschaft kann stärken, unterstützen und man kann füreinander da sein. In diesem Sinne wünschen wir allen Lesern ein Jahr voller Glück, Gesundheit und Erfolg, insbesondere beim „wahr-werden-lassen“ des einen oder anderen Wunsches.
M.K

Ich wünsche
Frieden auf Erden
das es keine Kriege
mehr gibt.

Ich wünsche
mir,
das ich mir,
meine Toleranz
menschen gegenüber
bewahre!
😊

Ich wünsche mir das es
mehr Frieden und
Friede und mir gut
geht.
Das es mit meiner
Körper und das es mit
meiner Gesundheit nicht
schlimmer wird.
Ich wünsche mir
für
das ich mich nicht
das ich mich nicht
das ich mich nicht
das ich mich nicht
das ich mich nicht

Ich wünsche mir
das ich mir mehr
so eine tolle
Depression bekommen
und das die
stets die gleiche
weniger wird!

Ich wünsche mir,
das es mit meiner
Anzug klappt und
ich mein Leben besser
kontrolliert organisiert
bekomme.
Ich wünsche mir mehr
Kraft

Jubiläen - Jubiläen - Jubiläen! Es durfte wieder gefeiert werden!



Die Geschäftsführung bedankt sich herzlich für das Engagement der Jubilare aus dem Team Blau in Kleve! Jeweils 5 Jahre großartiger Zusammenarbeit liegen hinter Jutta van Baal, Indira Weßels und Esther Rambach. Wie man sieht, gratulieren auch die Kolleg*Innen aus dem Team!

Lust zu schreiben ?

Hattet Ihr immer schon mal Lust für die „Papillon – Life „ zu schreiben ?
Dann schickt uns Eure Geschichten. Gerne auch Leserbriefe
Zuschriften bitte bis zum **15.** eines jeden Monats (Redaktionsschluss).
An : **druckerei@vereinpapillon.de**

Elektromontagen · Nachrichtentechnik

PLANUNG · AUSFÜHRUNG · SERVICE



**IHR
ELEKTRO-
PARTNER!**

Elektrogeräte - Elektroinstallation

Photovoltaik

VERFERS

Elektromontagen GmbH

Klompstraße 42-44 · 47551 Bedburg-Hau
Tel. 02821/89850 · Fax 02821/898599
www.verfers.de



Impressum:

Herausgeber: **Papillon e.V.**
Hagsche Str. 86, 47533 Kleve
Tel.: 0 28 21 / 77 50-0
Sparkasse Kleve
IBAN: DE22 3245 0000 0005 0325 11
Vorsitzender: Karl-Peter Röhl
Geschäftsführer: Josef Berg

Redaktionsmitglieder:

Melanie Köllken (M.K), Alice Brey (A.B.),
, Larissa Grüntjens (L.G.) Friedrich Hauschildt
(F.H.), Daniel Mayer (D.M), Anja Gallus (A.G.)
Franz Grooterhorst (F.G)

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben
nicht unbedingt die Meinung der Redaktion
wieder. Eingereichte Artikel sind jederzeit
herzlich willkommen.

Redaktionsschluß ist jeweils der 15. des
Vormonats.

Anzeigen und Beiträge, die später eintreffen
werden im Folgemonat berücksichtigt

Bestellung und Abbestellung der Zeitschrift:

druckerei@vereinpapillon.de
Verlag: Selbstverlag
Druck: Papillon e.V.
www.vereinpapillon.de

Auflage: **770 Exemplare**

RHEINISCHE SPRACHMENSCHEN

Seit Februar 2022 betreibt das LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte den Webauftritt „Dat Portal. So spricht das Rheinland“ (www.dat-portal.lvr.de). In zahlreichen Artikeln und mit vielfarbigem Sprachkarten informiert „Dat Portal“ auf unterhaltsame Weise über die Sprache im Rheinland. Interaktive Elemente wie das Sprach-Quiz und die Sprechende Sprachkarte laden zum Mitmachen ein. Ab sofort präsentieren die Sprachforscherinnen des LVR eine neue Rubrik: die „Sprachmenschen“. In kurzweiligen Porträts werden Persönlichkeiten vorgestellt, die sich mit ihrem Tun besonders um

die Sprache im Rheinland verdient machen. „Wir wollen in unserer neuen Rubrik der Sprache im Rheinland ein Gesicht geben“, so LVR-Sprachwissenschaftlerin Dr. Charlotte Rein. Die porträtierten Menschen stammen aus ganz unterschiedlichen Bereichen wie Musik, Literatur, Bildung und Wissenschaft. Den Auftakt zu den rheinischen Sprachmenschen machen der niederrheinische Sprachforscher Dr. Georg Cornelissen, der Eifeler Musiker Günter Hochgürtel und die Kölner Schriftstellerin Elfi Steickmann. In den kommenden Monaten folgen sukzessive weitere Porträts.

Das Ende meines Studiums...

Ich war gerade volljährig als ich im Oktober 2021 meine Tätigkeit bei Papillon e.V. als studentische Mitarbeiterin in dualen Rahmen angefangen habe. Was zunächst reine Tätigkeit in der Tagesstätte in Geldern war, weitete sich schnell aus. Bereits im November des gleichen Jahres nahmen mich Kollegen aus dem ambulant betreuten Wohnen mit zu den ersten Klienten- was mich am Anfang etwas einschüchtern ließ, entwickelte sich schnell zu einer unfassbar dankbaren Tätigkeit. Mit meinen zeitweise neun „eigenen“ Klienten durfte ich viele schöne, herausfordernde und emotionale Phasen miterleben, welche mich in meinem Berufsleben immer prägen werden. Durch das Vertrauen in die Arbeit und die Flexibilität war es mir möglich, so schnell wie möglich sehr selbstständig zu arbeiten, was mir das nötige Selbstvertrauen gab, um die Klienten bestmöglich unterstützen zu können. Jedem Einzelnen bin ich dankbar für das Vertrauen, welches sie mir entgegen gebracht haben und wie leicht sie mir den Berufseinstieg mit ihrer tollen Art gestaltet haben- in Höhen und in Tiefen ihrer Lebenswelt. Die Arbeit im Phönixtreff war ebenfalls ein großer Meilenstein in der Arbeit bei Papillon. Das Angebot ist für jeden frei zugänglich, das bedeutete, dass ich vor keinem Öffnungstag wusste, wer und was mich erwartet. Eins war aber sicher: ein nettes Beisammensein und gute Leute waren vorprogrammiert. Wir hatten so einige lusti-

ge, intensive und gesprächige Stunden, für die ich sehr dankbar bin. Innerhalb der Tagesstätte Geldern durfte ich mit einigen fleißigen Klienten gemeinsam das Konzept der Papillon Life kennen und gestalten lernen- eine tolle Tätigkeit mit wunderbaren Leuten und ganz viel Raum für Kreativität und Selbstbestimmung. Ist es dort mal stressig geworden, konnten wir das am Nachmittag bei einer Runde Wizard wunderbar wieder ausgleichen ;). Ich könnte ewig viele Worte verlieren und könnte dennoch niemals alle tollen Momente aufzählen, die Dinge für die ich alle so dankbar bin sie mit euch erlebt zu haben oder die prägenden Ereignisse die mich heute zu der „fast fertigen Sozialarbeiterin“ gemacht haben, die ich heute bin. Was mir zu sagen bleibt ist: DANKE für den wundervollen, dreijährigen Einstieg in mein Berufsleben, für das Ebnen eines Weges der einen großen Teil meines Lebens ausmacht und die Möglichkeit, so viele tolle Menschen auf einmal kennen und schätzen zu lernen. Ihr habt mir für mein Leben sehr viel mehr beigebracht, als ich es ausdrücken könnte.

Vergesst mich nicht und denkt gerne an unsere Zeit zurück, so werde ich es auch tun.

Alles Liebe,

Larissa

Besuchen Sie uns auf:

Facebook: Papillon e.V.

Instagram: Papillon e.V. (@vereinpapillon)

Sie können die Papillon Life auch monatlich kostenlos als PDF Dokument, per Mail, abonnieren. Dazu senden Sie bitte ihre Mailadresse an: druckerei@vereinpapillon.de

Gesetzliche Betreuer – was sollen/müssen/dürfen die eigentlich?

Wird man von einer Person gesetzlich vertreten, arbeitet man mit Betreuern zusammen oder ist man vielleicht selbst einer, stellt sich das eine oder andere Mal die Frage, was genau da eigentlich der Aufgabenbereich ist – was die gesetzliche Vertretungsperson soll, muss und überhaupt darf. Wären genau diese Aufgaben klarer, würde sich so manches Konfliktpotential zwischen Einrichtungen, dem zu Betreuenden und eben der Vertretungsperson gar nicht ergeben.

Grundsätzlich lässt sich sagen, dass die gesetzliche Vertretung immer dann gefragt ist, wenn es um die Vertretung der ihr anvertrauten Person in rechtlichen Angelegenheiten geht und auch nur dann in den ihr zugewiesenen Aufgabenkreisen. Betreuer bekommen ihre Aufgabenkreise immer zu Beginn einer Betreuung vom Betreuungsgericht zugewiesen und diese Aufgabenkreise sind immer auf die zu betreuende Person zugeschnitten und für ihre Bedürfnisse passend. Sollten sich im späteren Verlauf Veränderungen ergeben, sind die Aufgabenkreise entsprechend auch nur mit dem Betreuungsgericht zu ändern und müssen kurzfristig angepasst werden.

Dem Betreuer ist auferlegt, immer den Willen und die Wünsche des zu Betreuenden zu ermitteln und dann entsprechend statt seiner zu handeln. Die gesetzliche Vertretung kann in medizinische Maßnahmen einwilligen, Verträge kündigen oder abschließen, er oder sie soll organisieren und Hilfsangebote ermitteln und koordinieren – immer im Rahmen der Aufgabengebiete und immer nur dann, wenn die zu betreuende Person es selbst nicht kann. Der Betreuer muss bei Anfragen prüfen, ob die Aufgabe überhaupt in den entsprechen-

den Aufgabenbereich passt, dann den Wunsch der zu betreuenden Person ermitteln (oder im Ausnahmefall die Wahrscheinlichkeit der Entscheidung des zu Betreuenden eruieren) und kann nur dann entsprechende Entscheidungen treffen. Dinge, die der zu Betreuende selbst „regeln“ und entscheiden kann, braucht nicht der Betreuer zu entscheiden. Ob also eine rote oder eine grüne Hose gekauft wird, ist nicht die Entscheidung des Betreuers. Das Geld für diese Hose muss unter Umständen aber sehr

wohl vom Betreuer eingefordert werden, wenn er/sie die Vermögenssorge hat und wenn die Ausgabe den üblichen Taschengeldebtrag übersteigt.

Um Konflikte und Unzufriedenheit zu vermeiden, ist es also immer ratsam, sich in die jeweilige Position des anderen zu versetzen und zu schauen, ob die Anfrage überhaupt zu den Aufgaben der zu betreuenden Person gehört und ob die zu betreuende Person die Entscheidung sinnvollerweise nicht selbst treffen kann.

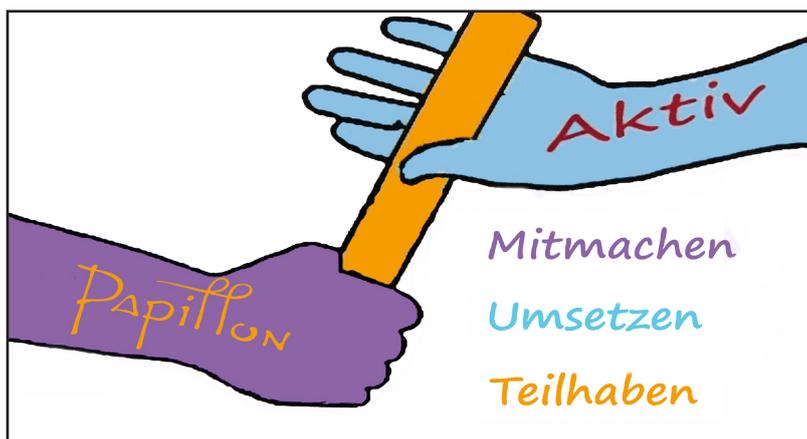


© rrice-adobe.stock.com

M.K



© bilderscoepchen-adobe.stock.com



Der Termin für das nächste Treffen von Papillon Aktiv wird baldmöglichst bekanntgegeben. Wir freuen uns !

"Mein Leben liebt mich" - "Ich bin nicht genug" (Glaubenssätze)

- Woher sie kommen und wie man schädliche Annahmen wieder loswird -

Jeder Mensch hat tief verwurzelte Überzeugungen über sich selbst, andere Menschen und die Welt. Für die persönliche Weiterentwicklung kann es sinnvoll sein, diese inneren Glaubenssätze zu ändern.

Aber was heißt das genau?

Viele Annahmen / Bewertungen über uns selbst begleiten uns durch das ganze Leben.

Wieso es sich lohnt, diese zu hinterfragen, und wie man sich von ihnen lösen kann /

Wie man lernen lernt, auf Dauer damit zu leben.

Ohne Fleiß kein Preis, Augen zu und durch, Erst die Arbeit, dann das Vergnügen; Eigenlob stinkt usw., solche Aussagen haben wir bestimmt alle schon mal gehört / aufgeschnappt.

So banal, diese "Sprüche" auch klingen mögen, unbewusst können sich diese Sätze in unseren Köpfen einnisten, bis hin dazu, dass sie unser Handeln und Denken beeinflussen.



@VectorMine-AdobeStock.com

Es müssen aber gar nicht solche

"Lebensweisheiten" sein, manchmal

sind es auch einfach nur Gedanken, wie "bei mir klappt doch eh Nichts, war doch schon immer so", "ich bin ein Versager", „Ich schaffe das nicht. Das ist unmöglich."

"Das liegt bei uns in der Familie"

"Schau doch nur, wie Du wieder aussiehst".

"Jetzt reiß dich mal zusammen" etc.

Solche sog. "Glaubenssätze" zeigen, wie wir über uns und über unsere Umgebung / Welt denken. es handelt sich um unsere ganz persönlichen, inneren Annahmen, teilweise auch innere Gebote und Verbote, die uns begleiten, die aber meist mit der Realität, und wie wir von aussen, von anderen Menschen wahrgenommen werden, wenig zu tun haben.

Trotzdem halten wir daran fest, teilweise über Jahrzehnte hinweg.

Die einen stellen regelmäßig ihre eigenen Bedürfnisse hinten an, weil sie glauben, dass das Wohlbefinden Anderer wichtiger ist, als das Eigene, oder einfach nur aus Harmoniebedürfnis, um Konflikte zu vermeiden.

Wieder andere, können nur dann Besuch empfangen, wenn die Wohnung makellos sauber und aufgeräumt ist. So nach dem Motto: "Was denken die sonst von uns, mein Gott, sind die Unordentlich, da kann bei denen ja was nicht stimmen, sind die womöglich krank?"

Haben die Probleme? Man kann davon ausgehen, dass sich viele dieser sog. Grundannahmen in der Kindheit und Jugend bilden, etwa durch Erziehung, soziale Kontakte, eigene persönl. Erfahrungen, mal irgendwo aufgeschnappt etc.

Für Kinder mögen diese Glaubenssätze zunächst hilfreich sein. Sie erklären, wie die Welt funktioniert, und geben Halt und Orientierung

Problematisch und regelrecht "krank machend" wird es, wenn man diese Glaubenssätze mit ins Erwachsenenalter mitnimmt, ohne diese mal zu hinterfragen.

Sie setzen sich in unseren Köpfen fest, man wird sie nicht mehr los, und können später im Alltag zur Belastung werden. Zum Beispiel: Wer gelernt hat, stets immer freundlich und hilfsbereit zu sein, wird später eher Probleme damit haben, Grenzen zu setzen, mal Nein! zu sagen, sich Konfrontationen / ernsthaften Konflikten, zu stellen.

Sind oder waren die Eltern eher sehr ängstlich und zögernd, wird vermutlich auch das Kind die Welt als eher gefährlich empfinden - und sich später fragen, warum andere so unbeschwert und ohne Angst oder Selbstzweifel durchs Leben gehen.

Schädliche / negative Glaubenssätze befeuern sich manchmal auch gegenseitig, wenn man z.B. Herausforderungen aus dem Weg geht, weil man glaubt, man schafft das eh nicht, und sich dadurch erst recht bestätigt fühlt, das man eh Nichts kann.

Im Folgenden: Wie erkenne ich schädliche Annahmen / Glaubenssätze und wie werde ich sie los?

- Wie lerne ich, mir selbst zu vertrauen. an mich und die eigene Kraft zu glauben. Dinge zu schaffen und Herausforderungen zu meistern

F.H..

in der nächsten Ausgabe.....

(3 Tipps) in wenigen Schritten lernen, wie man festgefahrene, **schädliche** Annahmen wieder loswird.

Angebote des sozialpsychiatrischen Zentrums Kleve

Hagsche Str. 86 • 47533 Kleve

Beratungen

Beratungstermine können Sie telefonisch vereinbaren unter: **02821 - 775060**

Termine Januar 2025



Sackstraße 88 • 47533 Kleve

- Fr 03.01. 16:00 - 19:00 Freizeittreff
- So 05.01. 11:00 - 13:00 Sonntagsbrunch mit Anmeldung während des Freizeittreffs
- Di 07.01. 16:00 - 19:00 Freizeittreff
- Mi 08.01. 14:30 - 16:00 Wie und wo ich wohnen will
- Fr 10.01. 16:00 - 19:00 Freizeittreff
- So 12.01. 11:00 - 13:00 Sonntagsbrunch mit Anmeldung während des Freizeittreffs
- Di 14.01. 16:00 - 19:00 Freizeittreff
- Fr 17.01. 16:00 - 19:00 Freizeittreff
- So 19.01. 11:00 - 13:00 Sonntagsbrunch mit Anmeldung während des Freizeittreffs
- Di 21.01. 16:00 - 19:00 Freizeittreff
- Fr 24.01. 16:00 - 19:00 Freizeittreff
- So 26.01. 11:00 - 13:00 Sonntagsbrunch mit Anmeldung während des Freizeittreffs
- Di 28.01. 16:00 - 19:00 Freizeittreff
- Mi 29.01. 19:00 - 20:30 Angehörigen Selbsthilfegruppe
- Fr 31.01. 16:00 - 19:00 Freizeittreff

Weitere Hilfsangebote

SeeleFon

Eine Hotline vom Bundesverband
der Angehörigen psychisch Kranker (BApK).
01805 950 951 oder 0228 71 00 24 24
Mo - Do 10-12 Uhr und 14 bis 20 Uhr
Fr 10 - 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr

Mutes

Muslimisches Seelsorge Telefon
030 4435 09 821
24 Stunden täglich
dienstags auch auf Türkisch

Angebote des sozialpsychiatrischen Zentrums Geldern

Markt 6 • 47608 Geldern

Beratungen

Beratungstermine können Sie telefonisch vereinbaren unter: 02831 974460

Termine Januar 2025



Markt 6 • 47608 Geldern

Öffnungstage

Fr 03.01.2025	16:00 – 18:30
Mo 06.01.2025	17:00 – 19:30
Mi 08.01.2025	17:00 – 19:30
Fr 10.01.2025	16:00 – 18:30
Mo 13.01.2025	17:00 – 19:30
Mi 15.01.2025	17:00 – 19:30
Fr 17.01.2025	16:00 – 18:30
Mo 20.01.2025	17:00 – 19:30
Mi 22.01.2025	17:00 – 19:30
Fr 24.01.2025	16:00 – 18:30
Mo 27.01.2025	17:00 – 19:30
Mi 29.01.2025	17:00 – 19:30
Fr 31.01.2025	16:00 – 18:30

Donnerstag 09.01.2025 von 14.00 Uhr - 15.00 Uhr

Redaktionssitzung "Papillon -Life" (in den Räumen des SPZ Geldern, Markt 6)

Der Quartiermacher

Vielleicht sucht jemand von euch eine Wohnung, kennt jemanden der eine zu vermieten hat, oder möchte vielleicht eine Wohngemeinschaft bilden? Kurz gesagt alles was mit Wohnung zu tun hat.

Dann können wir darüber reden, diskutieren und uns austauschen.

Über eine rege Teilnahme würde ich mich sehr freuen.

Termine :

Jeden ersten Mittwoch im Monat von 14:30 bis 16:00 Uhr, Sackstraße 88 in Kleve

Euer Quartiermacher, **Tom Böhm**



Weitere Hilfsangebote

Beratung Depression

0800 3344533

Mo, Di, Do: 13 bis 17 Uhr

Telefonseelsorge

0800 1110 111 oder

0800 1110 222

24 Stunden an 365 Tagen im Jahr

Veranstaltungen / Eintritt frei oder sehr kostengünstig (01 / 2025)



18.01.2025 Dorfabend in Pont - im Haus der Vereine - ab 19:00 Uhr

Zur Ponter Winterkirmes findet wieder der traditionelle Dorfabend statt. Mit Sketchen in platt und deutsch und in musikalischen Beiträgen wird die Kirmes gefeiert. Außerdem wird auch das beliebte Dorfquiz in den Pausen veranstaltet.

18.01.2025 Gesund an Leib und Seele in Kevelaer - 14:00-16:00 Uhr

Zum 6. deutschen Winterwandertag lockt eine geführte Wanderung rund um das malerische Kevelaer. Zwei Stunden lang die frische, klare Luft genießen und sich von der winterlichen Landschaft verzaubern lassen - perfekte Winterstimmung am Nachmittag und dabei was für den Körper und den Geist tun, kostenfrei, Anmeldung erbeten unter 02832-122991

2024/2025 Das Schnupper-Abbonement für Theatervorstellungen in der Stadthalle in Kleve

... läuft noch bis Mai 2025. 3 Veranstaltungen nach Wahl kosten so nur 36,- (12,- je Karte). Die Stadt Kleve möchte auf diese Weise das Theaterprogramm noch mehr Menschen zugänglich machen. Das Abo endet automatisch und das komplette Programm kann im Internet eingesehen werden. Interessante Stücke und Darbietungen - so ist für jeden was dabei.

24.01.2025 von 20:00-23:00 Uhr Radhaus live mit Transcendent Barrier

(Doom/Sludge/Stoner/ Metal aus Wesel) + Could Seed (Postrock aus Le Mans/ Frankreich)

Einlass ist um 20 Uhr, Beginn um 21 Uhr. Der Besuch zu den Konzerten ist ab 14 Jahren möglich, allerdings dann nur in Begleitung Erwachsener. Der Eintritt ist frei.

Repariertermin in der reparierBar Geldern - 17.00 - 20.00 Uhr

Wir reparieren an jedem 1. und 3. Mittwoch eines Monats in den Räumen der Diakonie defekte Gegenstände. Bringen Sie alles, was Sie allein tragen können. Die Reparaturen finden in Ihrem Beisein statt. Annahmeschluss: 19:15 Uhr, Ostwall 20, Geldern, Kontakt: 02831/1323566 oder info@reparierbar-geldern.de

26.01.2025 von 13:00-15:30 Uhr „Gans nah - eine Gänsesafari“ in Kleve

Der Untere Niederrhein ist einer der bedeutendsten Überwinterungsplätze arktischer Wildgänse in Deutschland. Um dieses großartige Naturschauspiel zu zeigen und gleichzeitig die Störungen für die Wintergäste so gering wie möglich zu halten, wird eine komfortable Busexkursion zu den Rast- und Nahrungsgebieten der Wildgänse angeboten. Dieser besonderen Ausflug eignet sich auch für Kinder. Kostenpunkt Erwachsene: 18 Euro, Kinder bis einschließlich 5 Jahren frei, Kinder 6-10 Jahren: 8 Euro, Kinder ab 11 Jahren: 12 Euro, Vorauszahlung erforderlich!

Kostenpflichtige Angebote könnten im Rahmen der Kulturgeldförderung voraussichtlich auch in 2025 wieder in Anspruch genommen werden!

Papillon - Life

Digitale Demenz

Ohne Computer, Smartphone und Internet geht heute gar nichts. Das birgt immense Gefahren, denn bei intensiver Nutzung baut unser Gehirn ab. Die Folgen sind Sprach- und Lernstörungen, Aufmerksamkeitsdefizite, Stress, Depressionen und zunehmende Gewaltbereitschaft.

Das Buch von Prof. Dr. Dr. Manfred Spitzer „Digitale Demenz“ bezieht sich zwar vor allem auf junge Menschen; jedoch sehen wir beide die Gefahren auch für Erwachsene. Auch ich benutze Computer, Smartphone und Internet und habe auch schon einmal ein Videospiel gespielt. Außerdem höre ich auch oft Musik über einen Mp3-Player. Seit 33 Jahren besitze ich schon einen Computer und ein Smartphone seit 10 Jahren. Jedoch benutze ich meinen Computer vor allem wie früher eine Schreibmaschine und das Internet wie ein Lexikon und ein Videospiel habe ich erst einmal ausprobiert. Aber ich bestelle auch schon mal bei „Amazon“. Über „YouTube“ streame ich meine Lieblingshits und über „Facebook“ bekomme ich über das Portal: „Du bist Straelener, wenn...“ viele Informationen aus meiner Heimatstadt. Natürlich weiß ich, dass nicht alle „Facebook-Freunde“ auch wirkliche Freunde sind. Die Mediatheken der öffentlich-rechtlichen Fernsehsender nutze ich, um Sendungen außerhalb des normalen Sendeplans anzuschauen. Auch für meine Artikel in der Papillon Life habe ich auch das Internet um Rat gefragt. Meine fünf bisherigen Artikel für die Papillon Life habe ich mit dem Computer geschrieben. Ich habe Adventspost verschickt und habe zwei Postleitzahlen auch im Internet nachgeschaut. Prof. Dr. Manfred Spitzer beschreibt die Gefahr der Digitalen Demenz zwar nicht für den Konsum von Fernseh- und Rundfunksendungen, jedoch sehe ich diese hier schon, da auch die sehr kurzweilig, schnelllebig und kurzfristig abrufbar sind. Der Vorteil ist, dass ich oft kein Aktenstudium mehr zu betreiben brauche, sondern einfach nur den Dateinamen in eine Suchleiste eingeben muss, um ein entsprechendes Suchergebnis zu erhalten. Jedoch lese ich noch viel aus Büchern und mache sehr viele Randnotizen und Textmarkierungen, in denen ich meine persönlichen Gedanken zum Gelesenen festhalte.

Es ist ein Vorteil, dass ich während der gesamten Schulzeit keinen Computer hatte. Ich habe verschiedene Hobbies gehabt, wie singen im Chor und Leistungssport. Wir haben noch Bäche gestaut, Schneemänner im Winter gebaut und Geländespiele gemacht. Trotzdem habe auch ich Angst vor der „digitalen Demenz“. Zum Radio hören benutze ich für meinen Lieblingssender WDR 4 auch die WDR 4 App. Bevor es diese App gab, musste man bei der Radiostation über die Hotline anrufen, um den Titel und Interpreten eines Liedes zu erfahren, das man beim Hören gut fand. Heute bekomme ich über die WDR 4 App den Titel und Interpreten samt des Original Plattencovers angezeigt. Es ist also im Gegenteil so, dass ich die Musik nicht nur hören, sondern auch „sehen“ kann.

Spitzer schreibt, dass es wichtig ist für ein Gebiet Experte zu sein. So habe ich mich für das Thema „Rundfunkzeitschriften“ spezialisiert und habe schon 1987 eine Arbeit im Medienrecht zu dem Thema geschrieben, ob Rundfunk- und Fernsehsender nach Art. 5 GG das Recht haben, Rundfunkzeitschriften herauszugeben. Nach einer komplizierten Prüfung habe ich das bejaht und einige Zeit danach haben der „WDR“ und der Fernsehsender „Arte“ tatsächlich eine Programmzeitschrift veröffentlicht. Spitzer: „Ein Sachverhalt will durchdrungen werden.“ ... und er sagt von sich, dass er kein „Medienhasser“ sei und „seit mehr als einem Vierteljahrhundert nahezu täglich am Computer arbeite. Dieser sei aus seinem Leben ebenso wenig wegzudenken wie aus dem Leben der meisten Menschen“. Aber mit Herrn Spitzer bin ich mir einig, dass die neuen Medien trotzdem gefährlich sind, jedoch halte ich auch Rundfunk und Fernsehen für potenziell ursächlich, um bei zu intensivem Konsum die digitale Demenz zu fördern. Ich stelle aber auch fest, dass auch bei der Lektüre eines Buches vieles vergessen wird. Liest man zu einseitig und zu viel, kann auch dies schlecht für die Denkfähigkeit sein. Eine Psychiaterin hat mal gesagt: „Gefahr erkannt, Gefahr gebannt.“ So hoffe ich mit dem Bewusstsein für diese Zusammenhänge selbst nicht digital demenz zu werden

F.G

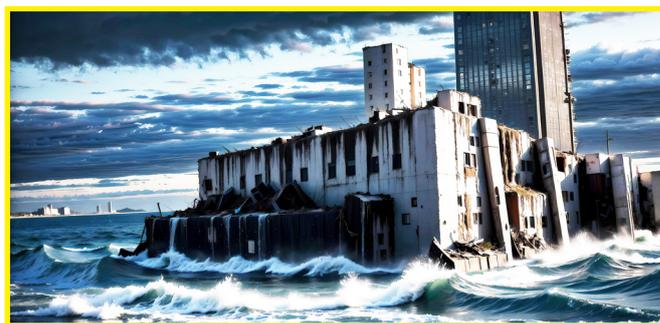




Filmkritik: Shutter Island

Der Protagonist, ein ehemaliger FBI-Agent, gespielt von Leonardo Di Caprio, soll in einer Klinik für Schwerstverbrecher die mysteriöse Flucht einer Patientin untersuchen. Die Klinik, die auf einer abgelegenen Insel liegt, ist der Schauplatz dieser dramatischen Geschichte - die, je weiter sie erzählt wird, immer bizarrere Züge annimmt. Bei seinen Untersuchungen driftet FBI-Agent Teddy Daniels immer weiter in das Netz der Psychosen und Wahnvorstellungen ab und verliert sich schließlich komplett im „System“ Psychiatrie. Dabei kommen Verschwörungstheoretiker voll auf ihre Kosten. Jeder hat sie schon mindestens einmal gehört, die Legenden des Psychiatrischen Untergrunds - von Hormonen im Kaffee über die giftige Medizin bis hin zu Menschenversuchen, die von irgendwelchen tyrannischen Außenseitern durchgeführt werden, kommt beinahe jedes Klischee, dass man in einer Psychiatrie erwartet, zur Sprache.

Dies ist einer der Filme, der wegen der dynamischen Erzählung von Anfang bis Ende zu überzeugen weiß. Hier werden die richtigen Fragen mit den richtigen Bildern verknüpft. Ich selbst hab ihn mittlerweile vier Mal gesehen und bin jedes Mal mitgerissen von der Fülle der Bilder, aber begeistert von der Erzählung Martin Scorseses, zu



einem anderen Resümee gelangt.

Also, wer einmal so richtig staunen möchte über die Wunderwelt Psyche, der ist mit Shutter Island auf der sicheren Seite. Dennoch würde ich diesen Film in einer akuten Krise nicht empfehlen, denn obwohl dies ein Thema ist, das durchaus einen wunden Punkt zu treffen vermag, muss man den Verlauf der Geschichte mit dem nötigen Abstand betrachten können und das gerade weil es so nah am tatsächlichen Erleben einer klinischen Psychose gespielt ist. Meine Empfehlung an den geneigten Leser - ansehen und darüber sprechen, dann kann auch diese Geschichte ohne bleibende Schäden zum Wohl des ganzen Bildes „Psychiatrie“ beitragen.

D.M

„Novemberleuchten“. Herbstfest bei Papillon Emmerich

Es war Ende November vorigen Jahres an einem Samstag. Es war kalt und alles in der Natur war grau in grau. Ähnlich sah auch das Stimmungsbarometer bei vielen Bewohnern aus. Für diese Jahreszeit hatte sich das Betreuer-Team von Papillon Emmerich sich für seine Bewohner etwas Schönes einfallen lassen: Man könnte, in Folge an das Sommerfest, das übrigens verregnet war, für die Bewohner ein Herbstfest gestalten. Gesagt, getan, und so begannen schon einige Wochen zuvor die Vorbereitungen dafür.



Foto : Privat

Am Samstag Ende November war es dann so weit - unser Herbstfest konnte beginnen. So sammelten sich Bewohner und Betreuer gegen frühen Nachmittag im Vorgarten des Kastanienwegs. Hier wurden wir zunächst mit heißen Getränken empfangen. Das war angebracht, denn zu dieser Zeit war es schon richtig kalt. So gab es heißen Kakao und Apfelpunsch zur Auswahl. Wir konnten dann mit unseren Getränken in einem Stuhlkreis platznehmen. In der Mitte dieses Kreises befand sich eine kleine Feuerstelle. So konnten wir uns etwas aufwärmen. Es war urgemütlich und gesellig. Neben

brutzelte schon das Spanferkel im Glasgrill, während wir in froher Runde verschiedene Adventslieder und zusätzlich ein selbstgedichtetes Lied anstimmten. Nach und nach löste sich die Runde dann auf, denn langsam wurde es draußen etwas kälter. So konnten wir uns in die oberen Räumlichkeiten des Kastanienwegs begeben, wo schon die Tafel für unser Abendessen gedeckt war. Aber so weit war es noch nicht. Bis das Spanferkel gar wurde, überbrückten wir die Zeit mit einem Bingomarathon der besonderen Art. So wurde nicht auf Zahlen, sondern auf Begriffe der Adventszeit gespielt. Es gab einige schöne Hauptpreise sowie auch kleinere Preise zu gewinnen.

Endlich - das Spanferkel wurde gar und der Festschmaus konnte beginnen. Zusätzlich gab es Ofenkartoffeln, Krautsalat, Dips und verschiedene kalte Getränke. Als dann alle in geselliger Runde fürstlich gespeist hatten, löste sich die Gesellschaft langsam auf. Alle waren der Meinung das könnte man wiederholen. Zum Beispiel als Frühlingfest. In diesem Sinne bedanken sich die Bewohner nochmals für den Einsatz bei dem Betreuer-Team des Papillon Emmerich. Die Bewohner wünschen in diesem Sinne allen ein frohes neues Jahr 2025!

Monika Jendreyzik
(Bewohnerin)

RÜCKBLLENDE - 50 JAHRE KISS (DRESSED TO KILL - 1975)



Foto: Privat

Dressed to Kill ist das 1975 bei Casablanca Records erschienene dritte Studioalbum der US-amerikanischen Hard - Rock - Band Kiss.

Die ersten Jahre von KISS , Anfang der 70er Jahre, bis zu ihrem großen Durchbruch mit ALIVE! (1975) waren eine Zeit, die ich nenne es mal die mageren Jahre, eine Zeit von Not , Mangel und enormen Druck , die Plattenverkäufe der ersten Alben liefen nicht gut, Konzerte und Bühnenshows verschlangen Geld, Plattenproduktionen verschlangen Geld, sie fingen an, sich durch ihre spektakulären Konzerte langsam einen Namen zu machen, doch bis zur "größten Rockband der Welt" war es noch ein langer, steiniger Weg. Über Allem schwebte immer das Damoklesschwert. Auch DRESSED TO KILL entstand in dieser angespannten Zeit , und aus heutiger Sicht betrachtet, schmunzelt man über die Hintergrundgeschichten, wie dieses Album " entstanden" ist.

- Die Band unterbrach z.B. ihre Tour im Februar 1975, um in den Electric Lady Studios in New York City das nächste Album einzuspielen. Aufgrund der schnellen Folge von Tournee und Tonaufnahmen, die die Band zu absolvieren hatte , war kaum Zeit gewesen, neue Stücke zu schreiben. Aus diesem Grunde wurde auf zwei Titel zurückgegriffen, die noch aus Zeiten von Wicked Lester stammten, der Band, aus der Kiss hervorgegangen war, nämlich Love her all I can und She. Zum Album : „ Um Casablanca Records stand es finanziell richtig schlecht“, so Manager Bill Aucoin. , also musste schnell ein Nachfolger her.“ An den Mischpultreglern versuchte sich diesmal sogar Labelboss Neil Bogart persönlich. Es war wohl der Versuch Geld für einen "richtigen" Produzenten einzusparen. Auch dieses Album ist nicht nur aus musikalisch - künstlerischer Motivation entstanden, sondern aus finanzieller Notwendigkeit.

Das fängt schon beim Albumcover an. „Wir hatten kein Budget für Kostüme, also trug einer von den Kiss Musikern , auf dem Cover einen Anzug. -Das Cover von Dressed to Kill wurde von Bob Gruen fotografiert. Es zeigt die mit Anzügen bekleideten und dennoch maskierten Mitglieder der Gruppe auf der Straße. Die Anzüge waren vom Fotografen geliehen; Gene Simmons trägt zu seinem viel zu kleinen Anzug Clogs, die der damaligen Frau des Fotografen gehörten. Das Coverfoto entstand in einer Pause zu einer Fotoserie für das Magazin Creem. Das Cover strahlt wirklich keine Rock and Roll Partystimmung aus , sondern eher eine bedrückende, fast schon düstere Stimmung,

Zur Musik:

Wer hier auf dem Album Bombast - Rock erwartet,

wird hierbei überrascht sein. Der Sound ist „geerdeter“ und klarer, weg vom doch für viele , gewöhnungsbedürftigen dunklen, härteren Sound des Vorgängers HOTTER THAN HELL (1974). Es gibt aber schon mehrere gute Tracks auf dem Album und auch einige „Hits“. Einige schafften es sogar auf Kiss Erfolgsalbum (KISS ALIVE). Rock Bottom , Getaway . C'mon and Love me, She, und der mittlerweile Konzert- und Partykracher Rock and Roll All Nite. Zum Langzeit Klassiker von KISS , avanciert.

Vergleichbar mit „I was made for Lovin You“, der sich bis heute bewährt hat. Der Refrain zündet einfach, ein richtiger Stadion - Mitsing - Song. „Ich erinnere mich noch, wie wir „Rock and Roll all Nite „ aufgenommen haben, so Ace Frehley, unser Labelchef Neil Bogart und ein Haufen anderer Leute im Studio kamen aus dem Kontrollraum und haben den Refrain bis zum Ende mitgesungen. Wir hatten eine Menge Spaß. Es war ein besonderer Abend.“

Ace weiter : „ SHE z.B. ist ein großartiger Song. Ich liebe ihn. Gene hat ihn mit Steve Coronel geschrieben, dem Gitarristen aus der Zeit von WICKED LESTER. Avancierte mit der Zeit zum Fan - Favorit. Auch „ Love her All I Can“ stammt noch aus den alten Tagen. Der 1. Titeltrack, eine schnelle beschwingte Nummer, ROOM SERVICE, kommt doch sehr altbacken daher, das Schlagzeugspiel von Peter Criss geht auf jeden Fall klar, peitscht den Song nach vorne, hätte man mehr draus machen können. Bei TWO TIMER kommt zumindest ein bisschen so was wie ein KISS - Feeling auf. ROCK BOTTOM wartet mit einem schönen Akustik Gitarren - Intro auf.

Fazit : Bedenkt man die schnelle Produktionszeit der einzelnen Alben, kann sich "Dressed to Kill" zwischen "Hotter than Hell" und "Alive!" als einer aus der Reihe gut verstecken. Es ist sozusagen das Album dazwischen, es ist aber sicherlich das schwächste der klassischen ersten sechs KISS Alben . Die Songs klingen alle irgendwie "ausgedünnt" , vor allen Dingen dem Gitarrensound fehlt es an Power und Durchsetzungskraft, die Songs gleiten alle irgendwie so dahin. Kritisch betrachtet bekommt man wenig interessantes zu bieten, es fehlt schon die gewisse "Härte" wie bei HOTTER THAN HELL. Obwohl ich es selber in meiner Sammlung habe, konnte ich mich mit DRESSED TO KILL nie wirklich anfreunden. Es gibt keinen Song, der wirklich zündet und nachhaltig in Erinnerung bleibt, vielleicht bis auf ROCK BOTTOM UND SHE, ROCK AND ROLL ALL NITE ist ein reiner Partykracher, für mich auch kein Favorit. Leider kein Top 5 Album.

F.H. (11.12.2024)



Geschäftsstelle

Josef Berg, Geschäftsführer,
Bernard Majkowski, stellv. Geschäftsführer
Hagsche Str. 86, 47533 Kleve
Tel.: 02821-77500
geschaeftsstelle@vereinpapillon.de



Verwaltung

Katharina Changezi, k.changezi@vereinpapillon.de
Bianca Cornelissen, B.Cornelissen@vereinpapillon.de
Britta v. Heek, b.vanheek@vereinpapillon.de
Hagsche Str. 86, 47533 Kleve
Tel.: 02821 77500



Fachliche Leitung der besonderen Wohnform Papillon e.V.

Julia Woerner, j.woerner@vereinpapillon.de



Besondere Wohnform

Meißnerstraße 9 und 11, 47533 Kleve
Tel.: 028213988100
Kristina Fischer und Carsten Kruse,
B1_bereichsleitung@vereinpapillon.de



Besondere Wohnform

Mittelweg 50-52 & Kleine Rembrandtstr. 27,
47533 Kleve, Tel.: 02821398200
Stefan Steeger & Sabine Foemer
B2_bereichsleitung@vereinpapillon.de



Besondere Wohnform Kastanienweg 17 und

s'Heerenbergerstr. 83, 46446 Emmerich
Tel.: 02821398300
J. Woerner, C. Greven & M. Baumann
B3_bereichsleitungvereinpapillon.de

Sozialpsychiatrisches Zentrum (SPZ) Kleve und ambulante Wohnhilfen



Hagsche Straße 86, 47533 Kleve
Tel.: 02821 775060
Kontaktstelle Kalisho, Sackstraße 88, 47533 Kleve
Anna Kirschberger, a.kirschberger@vereinpapillon.de
Heike Kummetat, h.kummetat@vereinpapillon.de



Tageszentrum Kleve

Kleine Rembrandtstraße 21, 47533 Kleve
Tel.: 02821 775050
Ingrid Klösters, i.kloesters@vereinpapillon.de
Ralf Walter, r.walter@vereinpapillon.de



Sozialpsychiatrisches Zentrum (SPZ) Geldern Beratung, Kontaktstelle und Tagesstätte

Markt 6, 47608 Geldern
Tel.: 02831 974460
Anna Heetfeld, a.heetfeld@vereinpapillon.de
Alice Brey, a.brey@vereinpapillon.de



Ambulante Wohnhilfen Geldern

Anne Späth, a.spaeth@vereinpapillon.de
Tel.: 02831 974460

Papillon bietet Beratung in:

Kleve

Kontakt:
Bernard Majkowski,
Heike Kummetat,
Anna Kirschberger
Hagsche Straße 86 – 02821 77500

Goch

Kontakt:
Michael van Bentum
Am Steintor 10 - 02823 4193216

Emmerich

Kontakt:
Frederick Neufeld
Kim Kämmler
Neumarkt 4-6 – 02822 9755077

Geldern

Kontakt:
Alice Brey
Markt 6 – 02831 974460

oder online-Beratung über:

<https://vereinpapillon.de>

Hilfe bei der Wohnungssuche:

Quartiermacher



Tom Böhm
Mobil: 0171 8684836

PEERS

bei Papillon



Manu
Tel.: 0151 44014719



Carmen
Tel.: 0151 44014713



Alice
Tel.: 02831 9744620



Monika
Tel.: 0151 44014704